

Sachbericht des REGIONEN AKTIV – Projekts Schule und Kindergarten auf dem Bauernhof

Zeitraum: 09.10.2003 – 31.12.2003

1. Projektziel

Vorrangiges Ziel des Projekts ist die Durchführung von Bildungsprojekten für Schüler und Kindergarten-Kinder auf Bauernhöfen im Landkreis Reutlingen. Dabei soll insbesondere ein sinnlicher Bezug der Kinder (Erlebnispädagogik) zu den Lebensmitteln hergestellt werden. Zum zweiten soll die Arbeit der heimischen Landwirte kennen und schätzen gelernt werden.

In der ersten Projektphase sollten landwirtschaftliche Betriebe, Kindergärten und Schulen identifiziert und zusammen gebracht werden, die sich am Projekt beteiligen wollen. Gleichzeitig sollte ein Gerätesatz zur manuellen Verarbeitung von Lebensmitteln angeschafft werden.

2. Durchgeführte Maßnahmen

Als Honorarkraft wurde Bernhard Ziegler (Mitarbeiter am Listhof) vom EBW eingestellt. Er entwarf nach Rücksprache mit Herbert Schwarz die Anschreiben und versendete sie an potentiell interessierte Bauernhöfe, Kindergärten und Schulen. Die Adressen wurden mit Unterstützung des KBV Reutlingen¹, des Staatlichen Schulamts und kommunaler bzw. kirchlicher Kindergartenträger gesammelt. Das erste Anschreiben enthielt eine Einladung zur Teilnahme am Projekt. Gleichzeitig wurden bei Kindergärten, Schulen und Bauernhöfen Informationen abgefragt, die ein Zusammenbringen der spezifischen pädagogischen Anforderungen mit den Angeboten der Betriebe erleichtern sollte². Darüber hinaus wurde abgefragt, ob die Einrichtungen und Höfe Fortbildungen zur Pädagogik und Didaktik der praktischen Kinderprojekte wünschen. Um die Möglichkeiten der Finanzierung des Projekts auch nach Ende der REGIONEN AKTIV – Förderung auszuloten, wurden die Schulen und Kindergärten gefragt, ob und ggf. welchen Obolus die Eltern für die Projekte auf Höfen bezahlen könnten. Einrichtungen und Höfe, welche nicht antworteten, wurden nochmals telefonisch von Herrn Ziegler kontaktiert. Gleichzeitig lancierte Herbert Schwarz Pressemitteilungen, die das Anlaufen des Projekts im Landkreis publik machten, um die Chance weiterer Rückmeldungen zu erhöhen.

3. Ergebnisse

Bis Weihnachten 2003 wurden die Geräte zur Lebensmittel-Verarbeitung gekauft. Sie werden Anfang Februar dem Listhof als Dauerleihgabe übergeben werden. Bis Ende 2003 meldeten sich 32 Bauernhöfe, 32 Kindergärten und 18 Schulen, um beim Projekt mitzumachen. Nur wenige Kindergärten und nur eine Schule möchten regelmäßig Projekte auf Bauernhöfen durchführen, unregelmäßige Nutzung des Angebotes wird bevorzugt. 9 Kindergärten und 4 Schulen möchten eine langfristige Partnerschaft mit einem Bauernhof eingehen. Vor diesem Hintergrund machen feste Partnerschaften zwischen Bauernhöfen und Kindergärten/Schulen nur im Einzelfall Sinn. Ohnehin gibt es mehr Nachfrage von Seiten der Kindergärten/Schulen, als wir Bauernhöfe anbieten können. So sollte es völlig ausreichen, den Schulen und Kindergärten die Adressen und Ansprechpartner der Bauernhöfe zugänglich zu machen und umgekehrt.

Im Fragebogen boten wir vier Kategorien von Bildungsveranstaltungen an. Fast alle Kindergärten und sehr viele Schulen möchten Führungen auf Bauernhöfen bekommen. Das Interesse an praktischen Tätigkeiten vor Ort ist jedoch ebenfalls groß. Etwa 80% der Schulen

¹ und seiner Ortsobmänner

² siehe Tabellen im Anhang

und 70% der Kindergärten möchten bei der Herstellung von Lebensmitteln mitmachen. Für Stall- und Feldarbeiten können sich etwa 55% der Schulen und 45% der Kindergärten begeistern. Dem gegenüber bieten 70% der Betriebe Führungen an, 44% bieten Stallarbeit an und nur 30% Feldarbeit. Bei der Feldarbeit scheint der Bedarf größer als das Angebot zu sein. 30% der Betriebe bieten von sich aus Lebensmittelverarbeitung an. Anzumerken ist hier, dass die Lebensmittel-Verarbeitung nicht notwendiger Weise auf den Betrieben stattfinden muss. Sahne, Butter, Käse und Brot können auch in der Schule/Kindergarten hergestellt werden. Schwerpunkt auf den Höfen sollte vielmehr auf die Entstehung der Lebensmittel gelegt werden. Hier bieten sich Aktivitäten im Bereich Fütterung und Ernte – evtl. mit direkter Verarbeitung wie Apfelsaft pressen - besonders an.

Die überwiegende Zahl der Kindergärten möchte ihren Aufenthalt auf dem Bauernhof auf maximal 3 Stunden begrenzen, was sicher pädagogisch begründet werden kann. Viele Schulen können sich einen längeren Aufenthalt bis 6 Stunden vorstellen. 2 Kindergärten und 4 Schulen können sich auf der anderen Seite auch eine Übernachtung vorstellen. Auf dem einen oder anderen Betrieb kann dies wahrscheinlich, z.B. im Heu, ermöglicht werden.

Etwa 60% der Schulen und Kindergärten sind zum Aufsuchen der Höfe auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Rund 50% könnten sich auch einen Fußmarsch vorstellen. Nur etwa 10% der Schulen, aber 35% der Kindergärten sind per Fahrgemeinschaft mobil. Deshalb sind Angaben zur Erreichbarkeit der Höfe auf der Adressenliste sehr wichtig.

Viele Schulen und Kindergärten wären bereit, für die Bildungsangebote auf Bauernhöfen einen Obolus von 1€ bis 2€ zu entrichten, wenn die REGIONEN-AKTIV – Mittel wegfallen. 20% meinen jedoch, das Angebot sollte kostenlos sein.

Tabelle 1: Aussagen der Schulen/Kindergärten bezüglich Kostenbeitrag bei Bauernhofprojekten:				
	Sollte kostenlos sein	Max. 1 €	Max. 2 €	Max. 3 €
Schulen	17 %	33 %	44 %	5 %
Kindergärten	22 %	38 %	40 %	9 %

Fortbildungsbedarf bezüglich der Pädagogik und Didaktik von Projekten auf Höfen gaben ca. 40% der Betriebsleiter (13 von 32) an. Von diesen 13 Betrieben haben 8 Betriebe dringenden Bedarf, die anderen 5 Betriebe sehen es weniger dringend, würden jedoch bei einem entsprechenden Angebot mitmachen. Deshalb sollte meines Erachtens möglichst noch im Frühjahr 2004 – spätestens Ende April vor dem Silieren – eine Fortbildungstagung für Bäuerinnen und Bauern durchgeführt werden. Damit bekommen insbesondere Neulinge Unterstützung, beim Aufbau eines Bildungsangebots für Kinder mitzumachen. Wenn anschließend Anfragen von Schulen oder Kindergärten kommen, sind die Betriebe organisatorisch und pädagogisch gerüstet. Der Fortbildungsbedarf bei Schulen und Kindergärten ist mit jeweils ca. 20% geringer. 6 Kindergärten möchten eine Fortbildung bekommen. Dies könnte zu einem späteren Zeitpunkt im Herbst angeboten werden. Für Schulen bietet die Landjugend gelegentlich Fortbildungen an. Zum jetzigen Zeitpunkt scheint mir ein Informationsblatt für Schulen/Kindergärten ausreichend, welches über die Verfügbarkeit der Geräte und mögliche Projekte informiert. Welche Projekte schließlich genau geplant werden, sprechen die Schulen/Kindergärten mit dem jeweiligen Bauernhof ab.

Für die Fortführung des Projekts konnten von der Stiftung für Bildung und Behindertenförderung 3.000,- EURO Fördermittel eingeworben werden, die innerhalb eines Jahres auszugeben sind, so dass eine Kofinanzierung von REGIONEN AKTIV – Mitteln jetzt schon gesichert ist.

4. Ausblick

Im Februar wird das zweite Rundschreiben an Bauernhöfe, Kindergärten und Schulen mit folgendem Inhalt versendet:

- Liste der teilnehmenden Partner mit den gesammelten Infos (siehe Anhang)
- Informationen über die Abrechnung der Maßnahmen
- Beilegen eines AID-Heftes mit Projektvorschlägen
- Informationen zu den Leihgeräten zur Lebensmittel-Verarbeitung
- Hinweise zu Versicherungsfragen
- Hinweis auf eine geplante Fortbildung (nur für die Bauernhöfe und vorbehaltlich der weiteren Förderung durch REGIONEN AKTIV)


Im März/April Kontaktaufnahme zu Kindergartenträgern wegen des Angebots einer Fortbildung zu erlebnispädagogischen Projekten auf Höfen³ im Herbst.

Im April Fortbildung für Bauernhöfe zur Entwicklung von Angeboten für Schulen und Kindergärten, Schwerpunkt auf (Erlebnis-)Pädagogik und Didaktik⁴.

Ab dem Frühjahr können die Partner wechselseitig in Kontakt treten, um gemeinsam Projekte auf Höfen durchzuführen. Das Evangelische Bauernwerk in Württemberg e.V. (EBW) bietet dabei Unterstützung im Bereich Vermittlung geeigneter Partner, Projektvorschläge und pädagogisch/didaktische Tipps an. Kindergartenprojekte können von den Bauernhöfen über das EBW aus REGIONEN AKTIV – Mitteln⁵ abgerechnet werden. Die Aufwandsentschädigung richtet sich nach den Sätzen des Landjugend-Projekts „Schüler auf dem Bauernhof“. Schulprojekte müssen die Höfe mit der Landjugend (Landesmittel) abrechnen. Wird von den Höfen Verpflegung (Vesperbrote oder Mittagessen) oder Unterkunft angeboten, sind diese Leistungen in Absprache mit den Erzieherinnen oder Lehrern gesondert abzurechnen.

In 2005 könnte nochmals jeweils eine Fortbildung für Kindergärten und Bauernhöfe angeboten werden. Nach 2005 – wenn REGIONEN AKTIV beendet sein wird – ist eine Fortführung der Bildungsprojekte geplant. Für Projekte mit Schulen werden weiterhin Mittel des Landes zur Verfügung stehen. Für Projekte mit Kindergärten werden keine Fördermittel mehr zur Verfügung stehen. Die Betriebe sollten jedoch für ihren Aufwand auch nach 2005 eine Entschädigung erhalten. Dies erscheint durch die Erhebung eines kleinen Beitrags pro Kind möglich, denn etwa 75% der befragten Kindergärten (siehe Tab. 1) sind bereit, ein bis zwei EURO pro Kind (bei 2 €/Kind und einer Klassenstärke von 25 kämen 50 € zusammen) zu bezahlen.

Rottenburg, 30. Januar 2004



Herbert Schwarz, Bildungsreferent Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e.V.

³ vorbehaltlich einer weiteren Förderung durch REGIONEN AKTIV.

⁴ dito

⁵ dito